

Bern, 3.11.2011



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

MEDIENMITTEILUNG

Bundesrat Didier Burkhalter am H+ Kongress zu integrierten Behandlungsnetzen

„Bessere Qualität – mehr Sicherheit – tiefere Prämien“

Bundesrat Didier Burkhalter erklärte am H+ Kongress, dass die integrierte Versorgung sowohl Qualität als auch Effizienz steigere. Verbessert werde durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in integrierten Behandlungsnetzen auch die Patientensicherheit.

Am H+ Kongress vom 3. November 2011 in Bern zum Thema „Integrierte Behandlungsnetze: Kooperation und Konkurrenz“ äusserte sich Gesundheitsminister Didier Burkhalter erstmals während der laufenden Referendumsfrist zur Managed-Care-Vorlage über die gesundheitspolitische Bedeutung der Revision des Krankenversicherungsgesetzes. Integrierte Versorgung sei keine „Billigmedizin“, betonte Didier Burkhalter: „Integrierte Versorgung bringt bessere Qualität, mehr Sicherheit und tiefere Prämien.“ In integrierten Behandlungsnetzen gebe es „viel weniger Doppelspurigkeiten, als dies der Fall ist, wenn Patienten in Eigenregie von Spezialist zu Spezialist eilen.“ Integrierte Versorgung bringe optimale Resultate ohne Verschwendung von Ressourcen, erklärte der Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern in seinem Eröffnungsreferat am H+-Kongress in Bern.

Nach Ansicht von Bundesrat Burkhalter müssen integrierte Versorgungsnetze den Zugang zu allen Leistungen der Krankenversicherung sicherstellen: „Sie haben ein Interesse daran, die Zusammenarbeit mit den Spitälern eng zu koordinieren. Die Versorgungsnetze definieren gemeinsam mit allen betroffenen Leistungserbringern den Behandlungspfad.“ Bisher waren laut Burkhalter Versorgungsnetze vor allem für gesunde Personen attraktiv. Eine Stärke des Modells der integrierten Versorgung liege aber auch in der Behandlung und Pflege von chronisch-kranken Menschen. Die Managed-Care-Vorlage sei nicht nur sozial ausgewogen, sie stelle für die Schwächsten – die chronisch Kranken – sogar einen substanziellen Fortschritt dar. Der verfeinerte Risikoausgleich Sorge dafür, dass in Zukunft die Jagd nach so genannten guten Risiken wegfallen werde, erklärte Burkhalter. „Die Anreize der Managed-Care-Vorlage sind also ganz klar in Richtung Qualitätswettbewerb.“

H+ Die Spitäler der Schweiz ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten schweizerischen Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen. Ihm sind rund 355 Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen als Aktivmitglieder sowie über 200 Verbände, Behörden, Institutionen, Firmen und Einzelpersonen als Partnerschaftsmitglieder angeschlossen. H+ repräsentiert Gesundheitsinstitutionen mit rund 185'000 Arbeitsstellen.

Weitere Informationen:

H+ Die Spitäler der Schweiz
Charles Favre, Präsident
Handy: 079 621 08 93
E-Mail: charles.favre@parl.ch

Weitere Informationen:

H+ Die Spitäler der Schweiz
Bernhard Wegmüller, Direktor
Tel. G: 031 335 11 00, Handy: 079 635 87 22
E-Mail: bernhard.wegmueller@hplus.ch